

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Kindermund

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

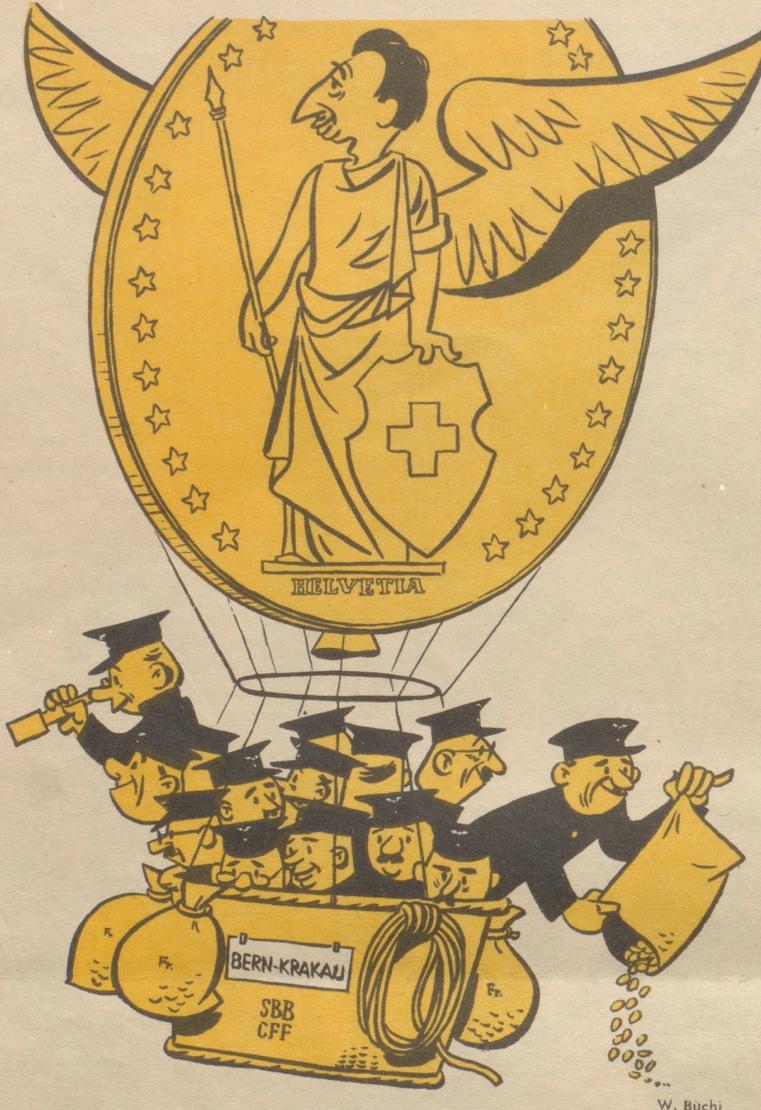
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



W. Buchi

An einer kürzlich in Krakau tagenden internationalen Fahrplankonferenz rückte die Schweiz mit der stärksten Delegation, mit nicht weniger als 15 Mann auf, was immerhin einige Verwunderung erweckt habe. („Volksrecht“ Nr. 286)

### Per Flügelrad

#### Kindermund

Nachdem der kleine Willi mehrere Tage in der Schule gefehlt hatte, erschien er munter und froh. «Häsch kei Briefli vo diner Mama mitbrocht?» fragte die Lehrerin. «Woll, aber i has verlore.» «So sägmer wenigstens, worom daſ d häschti müese diheime bliibe.» «I weif es nöd, i ha s Briefli nöd gläsel!» K.

Letzthin saß ich im Züritram. Ein herziges kleines Mädchen erzählte seiner Mutti, wie gerne es vom Christkind eine Puppe hätte. Als

ein junges Dämmchen mit gemaltem Pfirsichgesichtchen und wallendem flachsblondem Haar den Wagen verlässt, anvertraut das kleine Evchen seiner Mama: «Du, Müetti, weisch, sones Bäbi wettfil!» J. Sch.

In ere Schuelklass verzelli e Buebli, sini Schwöschter heig d Masere. «Jaa, Heiri», seit de Lehrer, «gang sofort hei und chomm nümen i d Schuel bis d Schwöschterli wider gsund ischt!» — Am Obed verzelli s Anneli em Herr Lehrer, das Meiteli wo d Masere heig, wohni z Olte! K.

#### Die Ecke der Surrealisten

Wir surrealisten sind geistig wie materiell unabhängig, schreibt uns Jakob Heunzig, wir buhlen nicht, wie die wald- und wiesen-verser, um gunst oder gar um geld, wir sind willens, für unsere tiefenpsychologischen erkenntnisse zu hungern.

Dank für dein wort, o schaaggi,  
o unerschrockner heunzig,  
geld ist uns pfudigaaggi,  
Irak ilcköb, postcheck IX 2995!

#### Der Meister

In einem Ländlerquartett des Berner Oberlandes spielte ein älterer Köbi seine Geige. Er kratzte ganz bedenklich auf seinem Instrument herum. Als sie wieder einmal irgendwo zum Tanze aufspielten, sagte einer zu dem Alten: «Du, Hämu, du schpillsch fasch besser als Brahms!» Da schielte der Alte aus seinen Augenwinkeln zu dem Sprechenden hinüber und sagte: «Jäää ... g noteten isch er mr über, aber i dr Siiferi man er mr nid nahehl!» (Nach Noten spielen kann er besser, aber in der Technik des Spiels erreicht er mich nicht.) E. M.

#### Die neue Konjugation

Bertrand Russell hat eine neue Konjugation erfunden, die der egoistischen Beurteilungsweise gerecht wird. Nach seinem Rezept müßte man also etwa so konjugieren:

Ich opfere meine Zeit dem Wohl der Allgemeinheit — du bist ein eifriger Politiker — er ist ein Parteibüffel.

Ich lese viel — du übernimmst die Gedanken anderer — er verblödet.

Ich habe viele Bilder verkauft — du machst Konzessionen an den Geschmack des Publikums — er fabriziert Kitsch.

Ich bin weise geworden — du mußt dich schonen — er ist senil. F. Md.



*Mr. et Mme. Dupont*  
speisen mit Vorliebe im  
**Du Pont**  
Zürich beim Hauptbahnhof  
**Die Küche ist prima!**  
Nur gute Weine! Sternbräu  
Tel. 271822/258355 Fl. Hew

**Weibel**

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN  
Kein Waschen, kein Glätten mehr!  
**FR. 4.80 DAS DUTZEND**  
**1 STÜCK 45 RP.**  
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20